



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Gaiserwald

Gottesdienst am Weihnachtstag 2023 mit Abendmahl in Engelburg

Pfarrerin Gila Heimbucher

Musik: Diana Sommer, Orgel und Markus Egger, Klarinette

Bild: «Und das Wort ist Fleisch geworden» (Joh 1) von Sieger Köder

Eingangsmusik

Votum und Begrüssung

«¹⁴Und das Wort Gottes nahm Menschengestalt an und wohnte mitten unter uns, und wir sahen seine Macht und Hoheit in Jesus Christus.» Joh1,14

Mit dieser Botschaft aus dem Johannesevangelium wünsche ich euch allen:
Frohe Weihnachten! Und herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst hier in der Reformierten Kirche Engelburg.

Wir feiern unseren Gottesdienst
im Namen Gottes – der vom Himmel kam
im Namen Jesu Christi – in ihm nahm Gottes Frieden Gestalt an
im Namen des Heiligen Geistes – der uns besucht. Amen.

Wir feiern Weihnachten. Das Fest Gottes.
Sein Fest, dass Er kommt, und - unser Fest,
dass wir Gott loben und uns freuen können.
Und so kommen wir alle zusammen zu diesem Fest:
Herbei, o ihr Gläubigen...

1. Lied: RG 413 – Herbei, o ihr Gläubigen (alle 4 Str.)

Friedenskerze

Gott sei Ehr und Preis und Ruhm – denn Frieden hat er zugesagt, verheissen.
Unsere Friedenskerze zünde ich an:
Wie könnte ich anders: heute als Sehnsucht, als Hoffnung nach Frieden für die
ganze Welt. Frieden in den Hütten, Frieden aus den Palästen, Frieden in unseren
Herzen und unseren Familien.

Psalm 96

Singt Gott ein neues Lied; - heute schon -
singt dem HERRN, alle Welt!
- **So heisst es im Weinachts- Psalm 96** -

2Singet dem HERRN und lobet seinen Namen,
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!
3Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!
denn er kommt,
denn er kommt, zu richten das Erdreich.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker mit seiner Wahrheit.

Lasst uns beten.

Eingangsgebet

Allmächtiger Gott, Schöpfer der Welt.
Unfassbar bist du in deiner Größe
und begegnest uns doch so wunderbar
in der Gestalt eines Kindes.
Erhaben bist du über alles:
Gerechtigkeit und Wahrheit und Herrlichkeit sind deine Namen
und machst dich doch angreifbar und verletzlich wie ein Neugeborenes.
Wir können das nicht zusammen denken,
was bei dir, Gott, zusammengehört:
das Hohe und das Niedrige,
deine Ferne und deine Nähe.
Gott im Himmel, sende uns dein Licht vom Himmel,
dass es hell wird, wo es dunkel ist um uns – in uns.
Sende dein Licht in die dunklen Winkel dieser Erde:
in Slums und Armut,
in Einsamkeit und Krankheit,
Sende dein Licht uns – in unsere Schattenseiten,
in den letzten Winkel auch unsere Seele,
dass uns aufgeht dein Licht aus der Höhe:
in unseren Beziehungen, in unseren trüben Gedanken,
sende uns dein Licht, dass wir erkennen und hören deine Botschaft von
Gerechtigkeit und Wahrheit für alle Welt.
Gott in die Niederungen unserer Welt sende uns dein Licht, dass wir dein Wort hören
und annehmen, uns von ihm berühren, leiten und zurechtweisen lassen – und dass
wir am Ende froh mit einstimmen können
in deinen Jubel und dich allein preisen können
- voll Ehrfurcht, voll Dankbarkeit. Amen.

Es begann mit einer Verheissung im Ersten Testament. Beim Propheten Jesaja heisst es:

«Und es wird ein Reis, ein Sprössling, hervorgehen aus dem Stamm Isais, und ein
Zweig aus seiner Wurzel wird Frucht bringen. ²Auf ihm wird ruhen der Geist Gottes,
der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der
Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.» (Jes11)

Dieser «Reis» ist in unserem Liederschatz zur Rose geworden – und darum singen
wir: ³

2. Lied: RG 399 Es ist ein Ros' entsprungen

Lesung: Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Kap. 2,1-21)

Ich darf euch jetzt die Weihnachtbotschaft vorlesen. Wir hören die Weihnachtsgeschichte nach Lukas:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

21 Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden musste, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

Zwischenmusik

Predigt:

Joh 1 – Gottes Wort kam zur Welt. Mit Bild: «Und das Wort ist Fleisch geworden»
von Sieger Köder

(Die Predigt liegt in der Hörfassung vor. Bitte schaut auf unsere
Homepage www.ref-gaiserwald.ch)

3. Lied: RG 259,1.2.4 – Licht, das in die Welt gekommen**Abendmahl**

- **Einführung**

Gott ist in unsere Welt gekommen, Gott ist Mensch geworden, Gott ist uns nah.
Gott kommt zu uns.
Das feiern wir Weihnachten,
das hören wir in seinem Wort,
das dürfen wir schmecken in Brot und Traubensaft.
Wir feiern Abendmahl – da wird es Weihnachten in uns und für uns.

- **Gebet**

Gott, wir sind als deine Gäste willkommen an deinem Fest. Du hast uns eingeladen,
und wir haben uns einladen lassen. Wir kommen gern an deinen Tisch.
Uns alle hast du eingeladen als deine Gemeinde:
uns, die Glaubenden und Zuversichtlichen,
uns, die Zweifelnden und Fragenden,
uns, die Fröhlichen und Zufriedenen
und uns, die Traurigen und Müden.
Du machst uns Mut, so zu dir zu kommen,
wie wir sind.

Du kennst auch unsere Bedenken, die wir voreinander haben.
Du weißt, daß wir uns untereinander oft so schwer verstehen. Du kennst all unsere
Schattenseiten. Rücke sie ins Licht. In dein Licht.
Befreie uns dazu, einander als Schwestern und Brüder anzunehmen und so
miteinander deine Geburt, dein Kommen und deine Gegenwart zu feiern.

Deine Gäste sind wir. Du bist mitten unter uns.
Komm als dein Licht aus der Höhe – jetzt zu uns, dass wir dich feiern in Brot und
Traubensaft.
Dann wird es Weihnachten. Auch in uns...
Dann sind wir deinen Engeln so nah - ...und so loben wir dich mit all deinen
himmlischen Heerscharen, mit allen, die leben und allen, die uns im Glauben voran
gegangen sind: Gloria in exelsis deo – Ehre sei Gott in der Höhe. Amen.

Und nun lasst uns hören jenen himmlischen Gesang, wie Markus Egger und Diana
Sommer ihn uns auf die Erde – in unsere Ohren holen
(«Halleluja» aus der Kantate «Exultate, Jubilate» von Wolfgang Amadeus Mozart:)

Zwischenmusik

- **Einsetzungsworte**

Wir erinnern uns:

Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab's seinen Jüngern und sprach:
„Nehmt und esst,
das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.“

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
„Nehmt und trinkt alle daraus:
Dieser Kelch ist das Zeichen für den neuen Bund, den Gottes mit euch schliesst.
Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis. Amen.

- **Unser Vater**

Gemeinsam beten wir, mit dem Gebet, das uns Jesus Christus gegeben hat.

Unser Vater im Himmel

Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auch auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

- **Austeilung**

Dank- und Fürbittengebet

Gott, dein Wort ist wie Licht in der Nacht.
Und dein Nachtmahl ist uns Licht auf dem Weg.
Gott, wir danken dir für beides: Dein Wort und dein Nachtmahl. Wir danken dir, dass
du uns so nahe kommst, uns stärkst, uns Mut und Trost zusprichst. Wir danken dir,
dass wir das erfahren dürfen, was Weihnachten bedeutet: Dass du in Jesus Christus
zu uns gekommen bist, dass uns deine Liebe erreicht – dass wir nicht mehr im
Dunkeln tappen müssen.

(1) Ja, Gott: Dein Wort ist wie Licht in der Nacht...

Ja Gott: **Barmherzig und gnädig bist DU**,
geduldig und von großer Güte.

Wir danken dir, dass du dich einmischst in unser Leben und in das Geschick unserer
Welt.

Du begegnest uns in der Menschlichkeit deines Sohnes,
 du setzt dich unserer Wirklichkeit aus,
 du veränderst sie mit der Kraft deiner Liebe.
 Wir bitten dich,
 lass uns das erkennen und auf dich vertrauen.
 Stehe heute besonders denen bei,
 die es so schwer an diesen Weihnachtstagen haben,
 weil sie um einen Menschen trauern,
 weil sie bei sich nur Leere verspüren, haltlos, einsam;
 und es zu Hause kaum aushalten: sei du ihr Licht in ihrer Einsamkeit.
 Ja, Gott, wir denken an sie, die heute nicht mehr mit uns feiern können.
 Sie fehlen uns. Sie sind in deinem Licht.
 Uns aber schicke dein Licht:

(2) Ja, Gott: Dein Wort ist wie Licht in der Nacht...

Ja, Gott: **Frieden bringst DU.**

Wecke Bereitschaft, Frieden zu schließen zwischen zerstrittenen Menschen, kehr mit deinem Frieden ein, bei den Paaren, die es schwer miteinander haben, gerade jetzt an Weihnachten. Ihre Sehnsucht nach Frieden hält ihrer Wirklichkeit nicht stand. Schenk Freiraum und Ruhe in angespannten Häusern. Friedenstiftender Gott, wir denken an die vielen Völker, die Krieg führen gegeneinander; lass sie Schritte tun, die sie zueinander führen. Lass sie zurück finden zum Wort, zur Verständigung, zum Reden miteinander als Königsweg zum Frieden.

(3) Ja, Gott: Dein Wort ist wie Licht in der Nacht...

Ja, Gott: **Du sättigst alles mit deinem Gut.**

Lindere die Not der Hungernden und Heimatlosen,
 und hilf uns, gerade an Weihnachten nicht nur an das Haben-Wollen, Besitzen-Müssen, den Spass an immer mehr und mehr Luxus und Überflüssigem zu frönen ...
 Öffne unsere Herzen – öffne uns für die, die es wirklich brauchen, dass ein Licht in ihre Welt kommt. ...

Wir denken an die Menschen, die in Heimen leben oder auf der Straße.
 Wir denken an die Menschen in der weltweiten Ökumene, die heute an so vielen verschiedenen Orten, unter so verschiedenen Umständen Weihnachten feiern. Wir denken an unsere Partnerkirche in Tansania, an die Moravianchurch.
 Wir denken an Jesu Nesapandian in Indien.
 Gott, sende auch ihnen dein Weihnachtslicht.

...

(4) Ja, Gott: Dein Wort ist wie Licht in der Nacht...

Gott, lass jeden einzelnen Menschen etwas vom geheimnisvollen Glanz deiner Gegenwart spüren.

Auch uns.

Behüte das Glück der Liebenden,
 schütze die Fröhlichkeit der Kinder.

Stärke uns alle in der Hoffnung auf deine Zukunft
 durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen

4. Lied: 409 O du fröhliche

Segen

Und nun geht in diese Weihnachtszeit:

Geht - und das Licht des menschengewordenen Gottessohnes begleite euch mit
heilender Wärme.

Geht – erfüllt von der Gegenwart Gottes
mit Mut und Frieden

Und so geht in diese Weihnachtszeit
unter Gottes Segen:

Der HERR segne dich und behüte dich
Er lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig
Er erhebe sein Angesicht auf dich
und geben dir Frieden, Amen

Nachspiel